

25. / vi. 1916

## Schönherr's „Volk in Not.“

Während die planmäßige Spielzeit des größten Teiles der Wiener Bühnen zu Ende geht, bereitet sich ein bedeutungsvolles Theaterereignis vor: Karl Schönherr's deutsches Heldenlied „Volk in Not“, das kernige Drama, welches die Tiroler Freiheitskämpfe von 1809 behandelt und in Hamburg zur Uraufführung gelangen sollte, wird nun doch zuerst in Wien das Lampenlicht erblicken. Sonntag den 2. Juli, abends 8 Uhr, findet im Deutschen Volkstheater die erste Vorstellung statt. Es wird ein Festabend sein, der eine ganze Spielwoche einleitet, denn vom 3. bis 9. Juli folgen sieben Wiederholungen auf derselben Bühne.

Daß sich mit Schönherr allein das größte Interesse verbindet, versteht sich von selbst. Dazu kommt aber eine ungewöhnliche Besonderheit in der Darstellung. Die wichtigsten Rollen des Stückes werden von Kräften des Burgtheaters, des Deutschen Volkstheaters und anderer Wiener Bühnen gespielt werden. Alle Künstler werden selbstlos wirken, denn sie stellen sich in den Dienst der „Kriegsinvalidenstiftung für österreichische Bühnenangehörige“. Die ganze Veranstaltung steht unter dem Protektorate des Herrn Erzherzogs Karl Stephan, der gleichzeitig Protektor des Oesterreichischen Bühnenvereines ist. Die künstlerische Leitung der Aufführung liegt in den Händen des Hofburgtheaterdirektors Hugo Thimig, die Regie führt Hofschauspieler Otto Treßler. Die Bühnenflügel stammen von Alfred Koller, während Franz Schallud die dekorative Ausgestaltung übernommen hat.

Die Proben werden in Anwesenheit des Dichters bereits seit einigen Tagen abgehalten. In den Hauptrollen sind die Damen Bleibtreu, Maher, Senders und Wittels vom Burgtheater, weiters von anderen Wiener Bühnen die Damen Atham, Foerh, Hetsch, Keller, Pohl, Reingruber und v. Wagner, ferner die Herren Baumgartner, Blum, Heller, Herterich, Marr, Müller, Schott, Strähni und Treßler vom Burgtheater und die Herren Huber und Ranzenhofner beschäftigt.

Die Ausdehnung der Vorstellungen auf eine ganze Woche bietet den weiten Kreisen der kunstliebenden Stadt die Möglichkeit, die neue Dichtung Schönherr's kennen zu lernen und gleichzeitig werktätige Menschenliebe auszuüben. Für die erste, am Sonntag den 2. Juli (8 Uhr abends) stattfindende Vorstellung gelten erhöhte Preise, für die Wiederholungen normale Preise.

Der allgemeine Kartenverkauf beginnt Dienstag den 27. Juni an der Kasse des Deutschen Volkstheaters (9 bis 5 Uhr).